

**GLIEDERUNG:**

<b><u>A. Einleitung</u></b>	1
<b><u>B. Überblick über Art. 3 EMRK und seine unbestimmten Rechtsbegriffe</u></b>	5
I. Wortlaut und Stellung in der Konvention	5
II. Allgemeine Inhaltsbestimmung von Art. 3 EMRK durch die Kommission und den Gerichtshof	8
1. Minimum level of severity	8
2. Verhältnis der unbestimmten Rechtsbegriffe zueinander	9
a. Abgrenzung anhand des Merkmals der Schwere	10
b. Stigma der Folter	11
c. Fazit	12
<b><u>C. Der Tatbestand der Folter</u></b>	13
I. Notwendigkeit einer Folterdefinition	13
II. Definition der Folter im Völkerrecht	14
1. Einführung	14
2. Folterverbote auf völkerrechtlicher Ebene	16
3. Vorarbeiten zu Art. 3 EMRK	19
4. Definition der Kommission	24
5. Definition der Deklaration	26
a. Täterqualifikation	27
b. Zweck	28
c. „Aggravated form...“	29
d. Gesetzlich zulässige Zwangsmaßnahmen	30
6. Konvention gegen Folter	31
a. Täterqualifikation	31
b. Zweck	33
c. „Aggravated form...“	34
d. Gesetzlich zulässige Zwangsmaßnahmen	35
e. Zusammenfassung und Fazit	36
III. Die Rechtsprechung des EGMR	

im Urteil Irland gegen Großbritannien	38
1. Sachverhalt	38
a. „5 Techniken“	38
b. Compton Komitee	40
c. Parker Komitee	41
2. Entscheidung der Kommission	43
a. Interpretation von Art. 3 EMRK	44
b. Bewertung der 5 Techniken auf Sachverhaltsebene	45
c. Subsumtion der 5 Techniken unter Art. 3 EMRK	46
aa. Vorarbeiten zur EMRK	
und zu den Genfer Konventionen	46
bb. Konkrete Bewertung der 5 Techniken	47
3. Entscheidung des Gerichtshofs	50
a. „very serious and cruel suffering“	51
b. Allgemein gültiges Konzept?	54
aa. „Intention of the Convention“	55
bb. Deklaration	57
cc. Zwischenergebnis	58
dd. Prinzip der Effektivität/ Evolutiv-dynamische Auslegung	58
(1) Prinzip der Effektivität	58
(2) Evolutiv-dynamische Auslegung	60
(3) Bedeutung im Hinblick auf die Entscheidung des Gerichtshofs im Urteil Irland gegen Großbritannien	62
c. Abweichende Meinungen der Richter des EGMR	63
aa. Richter Zekia	64
bb. Richter Evrigenis und Richter Matscher	65
(1) Richter Evrigenis	65
(2) Richter Matscher	66
(a) Dauer der Anwendung	66
(b) Zweck	67
(c) „Moderne Folter“	68
(d) Ergebnis	69
d. Begrenzte Sichtweise des Gerichtshofs	69

aa. Veranschaulichung anhand der Definition Matschers	69
bb. Element der systematischen Anwendung	72
cc. Parallele zum Konzept der „administrative practice“	72
dd. Folgen der Feststellung einer administrativen Praxis	74
ee. Anwendung auf 5 Techniken/Ergebnis Exkurs: „Moderne Folter“	77
e. Folgen des Urteils	80
IV. Weitere Rechtsprechung des EGMR	81
1. Aksoy gegen die Türkei	81
a. Sachverhalt	81
b. Beurteilung des Gerichtshofs	82
2. Aydin gegen die Türkei	84
a. Sachverhalt	84
b. Beurteilung des Gerichtshofs	84
3. Çakici gegen die Türkei	89
a. Sachverhalt	90
b. Beurteilung des Gerichtshofs	90
4. Selmouni gegen Frankreich	92
a. Sachverhalt	92
b. Beurteilung des Gerichtshofs	92
aa. Ausführungen des Gerichtshofs auf abstrakter Ebene	93
bb. Sachverhaltsbewertung	95
c. Verweis auf die Konvention gegen Folter	98
5. Die Urteile Salman und İlhan gegen die Türkei	100
a. Sachverhalt	100
b. Beurteilung des Gerichtshofs	101
c. Bedeutung des Zweckelements	103
aa. Urteile bis Selmouni gegen Frankreich	103
bb. Änderung des Gesamtkonzepts durch das Urteil Selmouni gegen Frankreich	104
d. Zusammenfassung und Ergebnis	106

6. Die Urteile Dikme, Akkoç und Aktaş gegen die Türkei	106
a. Dikme gegen die Türkei	107
aa. Sachverhalt	107
bb. Beurteilung des Gerichtshofs	108
b. Die Urteile Akkoç und Aktaş gegen die Türkei	110
aa. Sachverhalt	110
bb. Beurteilung des Gerichtshofs	112
7. Elçi und andere gegen die Türkei	113
a. Sachverhalt	113
b. Beurteilung des Gerichtshofs	114
8. Die Urteile Bati u. a. gegen die Türkei, İlaşku u. a. gegen Moldawien und Russland, Corsacov gegen Moldawien, Türkm gegen die Türkei und Mammadov gegen Aserbaidshan	118
a. Bati u. a. gegen die Türkei	118
aa. Sachverhalt	118
bb. Beurteilung des Gerichtshofs	118
b. İlaşku u. a. gegen Moldawien und Russland	120
aa. Sachverhalt	120
bb. (Weitere) Sachverhaltsfeststellung bezüglich der einzelnen Beschwerdeführer und Beurteilung des Gerichtshofs	123
(1) İlaşku	123
(2) İvançoc	125
(3) Leşco und Petrov-Popa	126
(4) Gesamtbetrachtung	127
(5) Vergleich mit dem Urteil Öcalan gegen die Türkei	129
c. Die Urteile Corsacov gegen Moldawien, Türkm gegen die Türkei und Mammadov gegen Aserbeidschan	131
9. Krastanov gegen Bulgarien	133
a. Sachverhalt	133
b. Beurteilung des Gerichtshofs	134
aa. Schwere der Leiden	134
bb. Vergleich mit dem Urteil İlhan gegen die Türkei	135
cc. Zweckelement	137
dd. „Kurzer Zeitraum von erhöhter Anspannung“	138

(1) Illustration anhand des Urteils	
Egmez gegen Zypern	140
(2) Ergebnis	142
c. Gesamtergebnis	143
10. Weitere Urteile	143
a. Mikheyev gegen Russland	144
b. Die Urteile Berkday, Satik, Karaygit und Kismir gegen die Türkei	146
V. Zusammenfassung und Gesamtbeurteilung der Rechtsprechung des EGMR	148
1. Zusammenfassung	148
2. Beurteilung	151
a. Schwere der Leiden	151
aa. „Very serious and cruel“	151
bb. Alle Umstände des Einzelfalls	153
cc. Schwere der Leiden (im engeren Sinne)	155
b. Zweck	156
aa. Ablehnung der Begrenzung des Folterbegriffs durch das Zweckelement	157
bb. Problem: Handlungen, die dem Opfer zugute kommen	158
(1) Entgegenstehender Wille	159
(2) Rechtsprechung des EGMR – Nevmerzhitsky gegen die Ukraine	160
(3) Ergebnis	162
c. Absicht	162
VI. Stigma der Folter	165
1. Abstrakter Vergleich des Begriffskonzepts des EGMR im Bereich der unmenschlichen Behandlung mit dem vom EGMR entwickelten Begriffskonzept der Folter	165
a. Definition der unmenschlichen Behandlung durch den EGMR und die Kommission	166
b. Erkenntnisse hinsichtlich des Folterbegriffs	167
2. Historische Betrachtung (bis zum Inkrafttreten der EMRK)	171
a. Begriffsursprung	171

b. Folter in der geschichtlichen Entwicklung	173
aa. Folter in der griechischen und römischen Antike	173
(1) Folter im antiken Griechenland	173
(2) Folter im antiken Rom	174
(3) Foltermethoden	175
bb. Folter im Mittelalter	176
(1) Entwicklung	176
(2) Foltermethoden	177
cc. Rückzug der Folter	177
dd. Wiederkehr der Folter	178
c. Analyse	182
3. Medizinisch-psychologische Betrachtung	187
a. Unterscheidung von physischer und mentaler Folter	187
b. Auswirkungen von Folter auf das Opfer	193
aa. Unmittelbare physische Auswirkungen	193
bb. Mentale Auswirkungen von Folter	196
(1) (Psycho-)Somatische Symptome	196
(2) Folgen auf kognitiver Ebene	199
c. Zwischenergebnis	202
d. Warum wird gefoltert? – Beweggründe für Folter	204
aa. Das „Stanford-Prison-Experiment“	205
bb. Die „Milgram-Studie“	206
cc. Bestätigung anhand der Fälle des EGMR	208
dd. Die Studie von Feest und Wolters	213
(1) Konflikt-Eskalation	214
(2) Kontroll-Reduktion	215
(3) Beschwerde-Machtlosigkeit	216
(4) Anwendbarkeit auf die Fälle des EGMR	216
(5) Ergebnis	218
4. Absolutheit der Folter als Abgrenzungskriterium und Wesensmerkmal	222
a. Natur der Tatbestandsmerkmale der unmenschlichen/erniedrigenden Behandlung/Strafe – historische Begründung	222
b. (Un-)Abhängigkeit von den Umständen des Einzelfalls	224

XIII

aa. Das Postulat der Absolutheit nach dem EGMR	225
bb. Relativität der Tatbestandsmerkmale der unmenschlichen/erniedrigenden Behandlung/Strafe	226
cc. Absolutheit des Tatbestandsmerkmals der Folter	231
<b><u>D. Gesamtergebnis</u></b>	237
<b><u>Literaturverzeichnis</u></b>	241
<b><u>Abkürzungen</u></b>	269